

Antonio Bioy Casares

En memoria de Paulina

El otro laberinto

El cuento fantástico hispanoamericano (SS25)

Dozentin: Katharina Pohl

Referenten: Ragulan Sharugan, Nic da Silva

Rodrigues, Ramona Varga

Inhaltsverzeichnis

- Lebensdaten zu Antonio Bioy Casares
- Vorstellung der Erzählung “En memoria de Paulina”
- Ergebnispräsentation der Referenten zu “En memoria de Paulina”
- Vorstellung der Erzählung “El otro laberinto” - Inhalt & Charaktere
- Bearbeitung des Textes “El otro laberinto” in Gruppen
- Präsentation der Gruppenergebnisse & Ergebnisse der Referenten

Antonio Bioy Casares – Lebensdaten

- Geboren: 15. September 1914, Buenos Aires
- Gestorben: 8. März 1999, Buenos Aires
- Argentinischer Schriftsteller
- Stammte aus einer wohlhabenden Familie
- Hat bereits mit 11 Jahren seine erste Geschichte geschrieben (*Iris und Margarita*)
- Hat Jura, Philosophie und Literatur studiert, jedoch keinen Abschluss erworben
- Seine Werke zeichnen sich durch philosophische Tiefe aus, haben aber teilweise auch einen Hauch von Ironie
 - beschäftigen sich oft mit Fragen der Realität, Identität, Zeit und Illusion
- Unter anderem bekannt für seine enge literarische Zusammenarbeit mit Jorge Luis Borges
 - Kollaborationen der beiden unter dem Pseudonym „H. Bustos Domecq“
- 1990: gewinnt Premio Cervantes

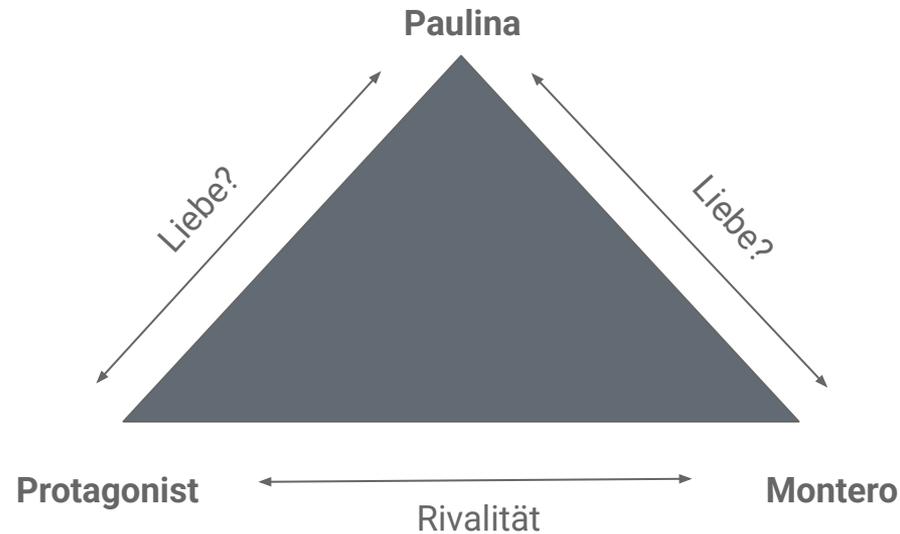
En memoria de Paulina – Inhalt

- Intime Freundschaft zwischen Paulina und dem Ich-Erzähler seit ihrer Kindheit
- Führen keine feste Beziehung, planen aber eine gemeinsame Zukunft
- Julio Montero kommt zu Besuch
- Nach einer Woche stellt sich heraus, dass sich Paulina in einer Beziehung mit Montero befindet
- Ich-Erzähler reist nach London, um für zwei Jahre zu studieren
- Als er heimkehrt, muss er ständig an Paulina denken und geht ihrer Beziehung mit Montero nach
- Paulina besucht den Protagonisten
- Protagonist spricht mit Luis Alberto Morgan und findet heraus, dass Montero Paulina am Abend vor der Reise nach England ermordet hat
- Nach vielen Überlegungen kommt der Protagonist zum Schluss, dass Paulina ihn nie geliebt hat

En memoria de Paulina – Zentrale Motive

Liebe

Rivalität



En memoria de Paulina – Liebe?

Wie lässt sich die Beziehung zwischen Paulina und dem Protagonisten beschreiben?

Bevor Paulina und Montero zusammenkommen	Nachdem Paulina und Montero zusammenkommen
<ul style="list-style-type: none">- Protagonist und Paulina haben eine intime Beziehung zueinander- Planen gemeinsame Zukunft und Hochzeit zusammen- Umarmen und küssen sich- Vereinigung ihrer Seelen <p style="text-align: center;">ABER</p> <p>Haben noch nicht ihre Liebe füreinander gestanden</p>	<ul style="list-style-type: none">- Paulina bezeichnet die Beziehung zwischen ihr und dem Protagonisten als freundschaftlich- Protagonist fühlt sich fern von Paulina- Paulina behauptet, Montero zu lieben <p style="text-align: center;">ABER</p> <p>Am Abend vor der Reise erklärt sie dem Protagonisten, dass sie ihn immer mehr lieben wird</p>

En memoria de Paulina- Amor y Rivalidad

Liebe oder nicht?

“La vida fue una dulce costumbre que nos llevó a a esperar, como algo natural y cierto, nuestro futuro matrimonio.” (S.330)

“Muchas veces nosotros imaginábamos un ordenado porvenir, con tiempo suficiente para trabajar, para viajar y para querernos.” (S.330)

“... me echó los brazos al cuello y me besó.” (S.332)

“[Montero] no se opone a nuestra amistad ...” (S.333)

“Por primera vez me sentí lejos de Paulina.” (S.335)

Rivalität und Eifersucht

“Pretendí que los ojos le comunicaran mi desprecio y mi odio.” (S.333)

“Tomé del brazo a Paulina y no permití que Montero se le acercara por el otro lado.” (S.334)

“Miré con odio sus ojos despiertos, su bigote hirsuto, su pescuezo fornido.” (S.334)

“[Montero] es muy celoso. No se opone a nuestra amistad, pero le juré que, por un tiempo, no te vería” (S.335)

En memoria de Paulina – Fantastische Elemente

- Nach dem Tod Paulinas erscheint sie als Projektion der Eifersucht Monteros im Traum und in der Realität des Protagonisten

Begründung:

- 1) Als die reale Paulina zu Besuch war, konnte der Protagonist nicht den Regen hören. Montero, der sich im Garten versteckt hat, wurde durch den Regen nass.
 - Als die Projektion Paulinas zu Besuch war, hörte der Protagonist den Regen, aber stellte dann fest, dass die Straßen trocken waren.
- 2) Der Protagonist schenkte der realen Paulina vor seiner Reise nach England eine kleine Statue
 - In einem real wirkenden Traum des Protagonisten kommt die Statue nochmal vor, aber an einem Ort, wo der Protagonist sie nicht platziert hat. Montero scheint die Statue mit dem Protagonisten in Verbindung zu bringen, weshalb sie im Traum vorkam.
- 3) In der Begegnung mit der Projektion Paulinas stellte der Protagonist fest, dass sich Paulina merkwürdig verhält

En memoria de Paulina – Symbole

- el alma del mundo
 - el espejo
 - la luz
 - la lluvia
 - el libro
 - el jardín
 - el poema
 - el sueño
- la casa/ el cuarto

En memoria de Paulina- Erzählperspektive

Ort des Erzählens

Intradiegetischer Erzähler

Modus

Interne Fokalisierung

Stellung des Erzählers

Autodiegetischer Erzähler

- Leser erhält Einblick in die Gedanken und Sichtweise des Protagonisten
 - ➡ Leser erlebt das Fantastische unmittelbar und emotional mit
 - ➡ Innere Konflikte des Protagonisten werden sichtbar
 - ➡ Emotionale Nähe des Protagonisten zum Geschehen erschwert die Interpretation

En memoria de Paulina – Todorovs Modell

Unschlüssigkeit des Lesers

- Bleibt bis zum Ende bestehen
- Trotz der 'Aufklärung' von Morgan und des Protagonisten bleiben viele Fragen offen

Welt erscheint real

- Das Fantastische dringt in eine real erscheinende Welt ein
- Projektionen und Träume wirken real

Ausschluss metaphorischer und poetischer Deutungen

- Nicht immer eindeutig

z.B. El pasado era una región desierta en que ella había esperado a Montero. (S.337)

Interpreté esa lluvia - que era el mundo entero surgiendo, nuevamente - como una pánica expansión de nuestro amor. (S.339)

El otro laberinto

El otro laberinto – Inhalt

- Horváth, ein ungarischer Schriftsteller aus Paris, kehrt zurück nach Budapest und trifft auf seinen Freund István Banyay
- Banyay ist besessen von einem Manuskript, das in der Tasche eines Mannes gefunden wurde, der 1604 in einer Herberge starb
- dieses Manuskript, verfasst von Horváth im Jahre 1904, wird durch Liptay, einem Professor, in der Bibliothek gefunden
- Banyay erkennt Parallelen zwischen dem Inhalt des Manuskripts und seinem eigenem Leben
- Banyay verschwindet spurlos, ist nicht auffindbar
- Das Manuskript das 1604 gefunden wurde stellt sich als das gefälschte Manuskript Horváths heraus

El otro laberinto – Charaktere

Anthal Horváth

- Ein ungarischer Schriftsteller aus Paris
- Ist ein enger Freund von István Banyay und wird von dessen Obsession mit einem mysteriösen Manuskript beeinflusst
- Verfasst das besagte Manuskript
- Nach Banyays Tod fühlt er sich schuldig und übernimmt schrittweise dessen Platz im Leben, was seine innere Zerrissenheit und Schuldgefühle widerspiegelt

István Banyay

- Ein junger Mann mit der Fähigkeit, mentale Bilder in die Realität zu projizieren – eine Art übernatürliche Kraft.
- Ist fasziniert von einem Manuskript aus dem 17. Jahrhundert, das angeblich seine eigene Biografie enthält
- Diese Obsession führt ihn in eine existenzielle Krise, die mit seinem mysteriösen Tod endet

El otro laberinto – Charaktere

Professor Liptay

- Ein Mentor Banyays, der ebenfalls an dem Manuskript interessiert ist
- Er unterstützt Banyays Forschungen
- Dient als legitimierende Instanz für die Echtheit des Manuskripts
- Wird zum späteren Zeitpunkt v.a. durch Palma als Verräter deklariert.

Pálma & Erzsébet

Reményi

Madeleine

Kommissar Hegedüs

Herr Hellebronth

El otro laberinto – Gruppenphase

Analysiert die Erzählung “el otro laberinto” mit Hilfe der Leitfragen aus der angefertigten “FICHA” im Kurs

Gruppe 1 : Ficha 2 / 3 / 7 / 8

Gruppe 2: Ficha 2 / 4 / 7 / 8

Gruppe 3: Ficha 2 / 5 / 7 / 8

Gruppe 4: Ficha 2 / 6 / 7 / 8

El otro laberinto – Fantastische Elemente

Welche Elemente und Ereignisse sind fantastisch? Wie werden sie eingeführt? Gibt es Unschlüssigkeiten?

Fantastische Elemente im Text:

1. Das Manuskript aus dem 17. Jahrhundert

- Es enthält detaillierte Informationen über das Leben von István Banyay – obwohl es angeblich im Jahr 1604 geschrieben wurde
- Dieses Paradoxon erzeugt eine temporale Unmöglichkeit

2. Banyays Fähigkeit zur Projektion von Vorstellungen

- Er kann mentale Bilder so stark visualisieren, dass sie für andere real erscheinen
- Es handelt sich um eine übernatürliche Gabe, die nie rational erklärt wird, sondern einfach „gegeben“ ist

3. Der Zeitsprung / das Wiederauftauchen in der Vergangenheit

- Nach Banyays Verschwinden wird ein Mann im Jahr 1604 tot aufgefunden – mit dem gefälschten Manuskript in der Tasche
- Dies impliziert eine Art Zeitreise oder Realitätsverschiebung, ausgelöst durch mentale Projektion
- Ob Banyay in der Vergangenheit gestorben ist oder die Realität verändert wurde, bleibt offen

El otro laberinto – Fantastische Elemente

Welche Elemente und Ereignisse sind fantastisch? Wie werden sie eingeführt? Gibt es Unschlüssigkeiten?

Wie werden die fantastischen Elemente eingeführt?

Subtil und allmählich:

- Die Geschichte beginnt realistisch – mit Gesprächen, Reisen und intellektuellen Diskussionen

Durch die Perspektive eines rationalen Erzählers:

- Der Ich-Erzähler (Horvath) ist eher skeptisch und intellektuell, was dem Text eine gewisse Glaubwürdigkeit gibt
 - Seine Wahrnehmung wird aber zunehmend erschüttert

Andeutungen im Text:

- S. 2: “Según Antahl Horvath, la visión de ese cuarto producía una desilusionada tristeza, como si allí estuviera todo el pasado...”
- S. 5: “Cuando trabajo en mis biografías para le Enciclopedia, imagino que el siglo XVII está en ese cuarto.”
- S. 5: “Si no me vigilo creo que el siglo XVII es la época natural de la vida humana, más aún, de mi propia vida.”

El otro laberinto – Fantastische Elemente

Welche Elemente und Ereignisse sind fantastisch? Wie werden sie eingeführt? Gibt es Unschlüssigkeiten?

Unschlüssigkeiten und Ambiguitäten

Der Tod Banyays

- Ist er wirklich in die Vergangenheit „gereist“?
- Oder ist es eine psychische Projektion, die durch andere Wirklichkeit erlangt hat?

Das Geschehen lässt sich nicht eindeutig rational erklären

Manuskript wird Realität

- Horvaths Manuskript taucht real in der Vergangenheit auf – was die Grenze zwischen Fiktion und Realität vollständig aufhebt

und damit

- War es wirklich eine Zeitreise, oder hat es sich in den Gedanken von István abgespielt?

El otro laberinto - Erzählperspektiven / -ebenen

Wer erzählt die Geschichte? Wie beeinflusst die Erzählperspektive die Wahrnehmung?

Wer ist der Erzähler?

- Anthal Horváth

Funktion

- Ich-Erzähler, aktiver Teilnehmer an den Geschehnissen

Beziehung zur Geschichte

- Persönlich in die Handlung involviert

Laut G.Genette:

- interne Fokalisierung
- intradiegetischer-autodiegetischer Erzähler

El otro laberinto – Erzählperspektiven / -ebenen

Wer erzählt die Geschichte? Wie beeinflusst die Erzählperspektive die Wahrnehmung?

Subjektivität und Unsicherheit

- Da alles durch Horvaths Augen geschildert wird, ist der Leser auf seine Wahrnehmung und Interpretation angewiesen
- Horvath ist zwar gebildet und reflektiert, aber kein allwissender Erzähler – er hat Lücken, Zweifel, Schuldgefühle
- Diese Subjektivität trägt zur Zweideutigkeit des Geschehens bei – ist das alles wirklich passiert, oder handelt es sich um Wahn, Projektion oder Zufall?

Moralische Komplexität

- Als Leser werden wir in die moralischen Dilemmata des Erzählers hineingezogen

Verstärkung des Fantastischen

- Gerade weil der Erzähler rational und reflektiert ist, wirken die fantastischen wie Störungen in einer ansonsten realistischen Welt.

El otro laberinto - Motive und Symbole

Welche Motive sind zentral? Welche Bedeutung haben sie im Kontext der Erzählung?

Das Labyrinth (vgl. Titel)

- nicht in Form eines physischen Bauwerkes, sondern u.A. ein mentales und existenzielles Labyrinth
- Horvath ist in einem „anderen Labyrinth“ (Titel) gefangen, keines aus Gängen, sondern einem aus Zeit

Funktion:

- Es symbolisiert Verwirrung, Verlorenheit, Desorientierung, aber auch die Suche nach Sinn
- Spiegelt sich in der Struktur der Erzählung selbst wieder; verwirrend, rätselhaft (vgl. 1. beiden Drittel)

→ “[...]la encrucijada de magia, de expiaciones, de compromisos y de muerte en que se perdió mi alma[...]” (S.20)

(--> “die Wegkreuzung aus Magie, Sühnen, Verpflichtungen und Tod, in der meine Seele verloren ging”)

El otro laberinto – Motive und Symbole

Welche Motive sind zentral? Welche Bedeutung haben sie im Kontext der Erzählung?

Das Manuskript

- Wichtig(st)er Bestandteil der Erzählung, Symbol/Grund für Verwirrung

Funktion:

- Dient als Medium der Erzählung, aber auch der Fiktion;
- Medium zwischen Gegenwart und Vergangenheit
- Dient als Erzählanlass, verbindet die äußere (Rahmen-)Erzählung mit der inneren (Horvaths) Geschichte
- Konfrontiert den Erzähler (und den Leser) mit der verwirrenden Realität; zwingt zur Auseinandersetzung mit Wahrheit und Realität

→ “No pretendo, ahora, que el documento que preparamos con Madeleine, en París, en 1904, fuera el que encontraron en el bolsillo del hombre que apareció muerto, en 1604, en una pieza de la posada del Túnel. Afirmo, solamente, que el manuscrito encontrado entonces era una copia fotográfica del que preparamos nosotros.” (S. 23)

El otro laberinto - Motive und Symbole

Welche Motive sind zentral? Welche Bedeutung haben sie im Kontext der Erzählung?

Vorstellungskraft / Visualisierung

- Banyay besitzt die Fähigkeit, mentale Bilder zu projizieren

→ Grenzen zwischen Wirklichkeit und Einbildung sind nicht mehr klar deutlich und verschwimmen

Funktion:

- Stellt die Grenze zwischen Innenwelt (Psychologie) und Außenwelt (objektive Realität) infrage

→ Subjektivität der Wahrnehmung: Was ist Wirklichkeit, was ist Einbildung / inszeniert?

→ “[...] junté unos cuantos papeles y puse encima una piedra[...]. Cuando le reproché su desatención, me preguntó si había visto una piedra sobre el escritorio. La busqué. No estaba. Entonces me explicó... [...]. Banyay puede proyectar, materializar, mientras sostiene la atención, objetos mentales.” (S. 9)

El otro laberinto – Motive und Symbole

Welche Motive sind zentral? Welche Bedeutung haben sie im Kontext der Erzählung?

Zeitparadox und Wiederholung

- Manuskript existiert in der Vergangenheit, bevor Horvath es schreibt; doch er kann es nur schreiben, weil es bereits existiert hat
- Vergangenheit und Zukunft scheinen sich gegenseitig zu bedingen

Funktion:

- Kausalitätsparadox entsteht
- Ursache und Wirkung sind nicht mehr klar trennbar
- Diese zeitliche Verwirrung verweist auf die Unmöglichkeit linearer Logik in einer Welt, die durch Vorstellungskraft und Fiktion beeinflusst wird
- Sie untergräbt das Vertrauen des Lesers in kausale Zusammenhänge – ein Kernprinzip des Fantastischen

→ “La clave de este proceso es una cuestión de tiempo; si el tiempo es sucesivo, si el pasado se extingue, es inútil que yo busque una excusa...” (S. 20) (Existiert die Vergangenheit noch, oder ist sie bereits ausgelöscht?)

El otro laberinto – Themen und Fragen

Welche grundlegenden Fragen werden aufgeworfen? Was ist das Hauptthema der Erzählung?

- **Kausalität und Zeit:** Wie beeinflussen unsere Handlungen die Zukunft und Vergangenheit? Ist Zeit linear – oder ein Labyrinth? Kann die Zukunft die Vergangenheit beeinflussen?
- **Identität:** Was macht uns zu dem, was wir sind? Was ist Identität – und kann sie durch Literatur verändert werden?
 - Beispiel: Horvath kehrt nach Budapest zurück; eine Stadt, die ihm vertraut ist und doch fremd vorkommt
 - “Era increíble que desde la obesa vendedora de muñecos lo observara un espía y que en la confitería, marmórea como un gigantesco lavabo, le tendieran una celado.” (S.7, Kapitel II)
 - Kapitel erzählt erstmal von der Vertrautheit mit der Stadt
- **Realität vs. Fiktion:** Wo liegt die Grenze zwischen dem, was real ist, und dem, was wir uns vorstellen? Kann die Vorstellungskraft Realität beeinflussen oder sogar erzeugen? Wenn jemand wie Banyay die Realität so intensiv imaginiert, dass andere sie auch wahrnehmen – wer entscheidet dann, was „wirklich“ ist?

El otro laberinto – Theorie Todorovs

Wie lässt sich die Erzählung anhand von Todorovs Theorie interpretieren? Ist der Text als fantastisch zu bezeichnen?

1. Zentrales Merkmal: Der permanente Zweifel / Verwirrung

Die Erzählung lässt die Frage offen, ob:

- Banyay tatsächlich durch mentale Projektion in die Vergangenheit „reist“, ob er tatsächlich Dinge projizieren kann
- das Manuskript auf unerklärliche Weise in die Vergangenheit gelangt ist
- oder alles durch psychologische Mechanismen (Wahn, Zufall, Suggestion) erklärbar ist

→ Weder Horvath noch der Leser können sich sicher sein

→ Der Zweifel bleibt bestehen – zentrale Bedingung für das Fantastische bei Todorov

El otro laberinto – Theorie Todorovs

Wie lässt sich die Erzählung anhand von Todorovs Theorie interpretieren? Ist der Text als fantastisch zu bezeichnen?

✓ 2. Zögernde Haltung der Figur(en)

- Horvath ist ein gebildeter, rationaler Erzähler – aber selbst er beginnt an der Wirklichkeit zu zweifeln
- Er will eine rationale Erklärung, findet aber keine endgültige
- Der Leser wird in dieses Zögern hineingezogen

✓ 3. Grenzverwirrung zwischen Fiktion und Realität

- Das gefälschte Manuskript „erschafft“ Realität oder verändert die Vergangenheit
- Die Grenzen zwischen Erfindung, Vision, Realität und Zeit lösen sich auf
- Genau solche Grenzauflösungen sind für das Fantastische nach Todorov typisch

El otro laberinto – Theorie Todorovs

Wie lässt sich die Erzählung anhand von Todorovs Theorie interpretieren? Ist der Text als fantastisch zu bezeichnen?

Ist der Text als fantastisch zu bezeichnen?

- Unschlüssigkeit des Lesers: trifft zu ✓
 - Banyays Fähigkeiten: sind diese real oder eingebildet
 - Zeitreisen: ist Zeitreisen möglich?
 - Kann ein Manuskript aus 1904, 1604 entdeckt werden? War der Inhalt nur Zufall?
→ keine Frage wird beantwortet
- Erz. Welt muss real scheinen: trifft zu ✓
 - Erzählte Welt wird als reales Setting, mit alltäglichen/normalen Situationen beschrieben,, welche an sich nicht übernatürlich erscheinen
- Ausschluss allegorischer/poetischer Deutungen: trifft zu ✓